



Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



Besuchsregelungen im GZO

Aufgrund der Änderung der 2. Verordnung des Landes Hessen gilt das Besuchsverbot u. a. in Kliniken und Alten- und Pflegeheimen voraussichtlich bis zum 5. Juli bzw. bis Mitte August 2020. **Mehr auf Seite 2.**



„Wir können Existenzängsten wirksam begegnen“

Berufsstart in der Corona-Krise: Vier neue Angestellte des Job-Centers berichten. Sich kompetent um den sozialen Halt und um neue berufliche Perspektiven für Bürgerinnen und Bürger im Odenwaldkreis zu kümmern, das ist der Beruf von Franziska Eisberg, Eva Marie Fischer, Elena Roßnagel und Max Tritsch. **Mehr auf Seite 2.**

Jahrgang 14 - Ausgabe 318 / 25. Juni 2020

Gesundheit

Covid-19 – Eine Herausforderung für uns alle

Gesundheitszentrum stellt sich hinter Mitarbeiter



Die auf dem Foto abgebildeten Mitarbeiter stehen stellvertretend für die über 1.100 Kolleginnen und Kollegen des gesamten GZO. In vorderster Reihe GZO-Geschäftsführer Andreas Schwab, Landrat Frank Matiaske sowie Birgit Markert, Stefan Kohlbacher und Frank Nagl als Vertreter des Betriebsrates.

VON TANJA KOCH

Erbach. Wie wichtig die Mitarbeiter im Gesundheitswesen für die Gesellschaft sind, zeigte sich in den vergangenen Monaten während der Corona-Pandemie deutlich. Besonders präsent ist es den Krankenhauspatienten und Covid-19-Erkrankten, die in dieser Zeit auf professionelle Behandlung in Medizin und Pflege angewiesen waren. Gute Strukturen und ausreichend Personal sind in der Gesundheitsversorgung nötig, um solche außergewöhnlichen Belastungen bewältigen zu können.

Betriebsrat und Geschäftsleitung der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH (GZO) stellen sich gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Frank Matiaske hinter diesen Anspruch. „Für die gute Arbeit, die hier im GZO nicht nur während der Krise geleistet wird, gilt jeder und jedem Einzelnen Dank und Anerkennung. Das soll jedoch nicht nur eine Momentaufnahme sein, sondern durch angemessene Bezahlung, die nur durch eine solidarische Finanzierung geleistet werden kann, anerkannt werden“, finden Stefan Kohlbacher und seine Kolleginnen und Kollegen vom Betriebsrat des GZO.

Mit der Aktion „Wir sind systemrelevant“, die von ver.di initiiert wurde, möchte man Politik und Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, dass der Erkenntnis nun auch Taten folgen müssen, die langfristig gute Strukturen und ausreichend Personal im Gesundheitswesen sichern und eine gute Basis auch bei unvorhersehbaren Krisen bilden.

„Die Arbeit mit Menschen braucht gute Rahmenbedingungen. Dazu gehört in erster Linie auch eine Bezahlung, die dem gesellschaftlichen Stellenwert der Arbeit gerecht wird. Die können wir nur dann leisten, wenn die Finanzierung zuverlässig in angemessener Höhe gesichert ist“, weist GZO-Geschäftsführer Andreas Schwab auf die in den vergangenen Jahren restriktiven Rahmenbedingungen zur Finanzierung hin. Auch Landrat Frank Matiaske stellt fest, dass es nun gilt, aus der Krise zu lernen und nachhaltig Verbesserungen zu erreichen – finanziell, aber auch mit einer besseren Personalausstattung. „Gesundheitsreformen in unserem Land gingen in den letzten Jahren stets zu Lasten von Personal und Patienten“, so Matiaske, „damit muss endgültig Schluss sein.“

Beide stehen voll und ganz hinter den Mitarbeitern des GZO, die in der Krise zuverlässig und mit Herz und Verstand in ihrem Krankenhaus getan haben, was getan werden musste. <<

Pflege

Bodenplatte für Arztpraxis und Mobile Pflege Oberzent

Weiterer Bauabschnitt für Hausärztliche Gemeinschaftspraxis und Ambulante Pflege abgeschlossen

VON GERT R. VON NEINDORFF

Oberzent/Beerfelden. Einen wichtigen Schritt mit der Fertigstellung der Bodenplatte hat die allmehrzweckige Hausärztliche Gemeinschaftspraxis mit den neuen Räumlichkeiten für die Mobile Pflege Oberzent in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl jetzt gemacht. Davor fand bereits eine Teilunterkellerung statt. Im Keller wird die Lüftungsanlage mit Klimageräten und einem Notstrom-Akkusystem untergebracht. In dem neuen Gebäudeteil werden auch die zukünftigen Räumlichkeiten für die Mobile Pflege Oberzent entstehen. „Es werden optimale Räume für eine persönliche Beratung in der ambulanten Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft für die Stadt Oberzent und darüber hinaus eingerichtet“, so Geschäftsführer Michael Vetter.

Auch im vergangenen Jahr wurde an diesem Projekt ununterbrochen gearbeitet. So hat die Hausleitung im Untergeschoss des Hauptgebäudes eine eigene Ebene mit modernster Bürokommunikation und Ausstattung bezogen. Dadurch wurden Räum-



Der Pflegestiftung Odenwald als Bauherr der allmehrzweckigen Hausärztlichen Gemeinschaftspraxis und der Räumlichkeiten für die Mobile Pflege Oberzent in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl ist es wichtig, daß örtliche Unternehmen an dem Projekt beteiligt sind. V.l.n.r.: Maurer Achim Uhrig, Bauhelfer Eugeniusz Rynowicki, Elektriker Torben Meyer, Maler- und Lackierer Marco Müller, Geschäftsführer Michael Vetter (Pflegestiftung Odenwald) und Geschäftsführer Philipp Vetter (Pflegeservice Odenwald GmbH).

lichkeiten für die allmehrzweckige Hausarztpraxis frei. Im Moment werden auch neue moderne Pausenräume für die Beschäftigten in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl hergerichtet.

Die allmehrzweckige Hausarztpraxis wird einen ebenerdigen Zugang haben. Hierzu wird ein eigener Eingangsbereich mit Überdachung gestaltet, unter dem Fahrzeuge direkt halten können. Kostenlose Parkmöglichkeiten sollen unmittelbar an die Arztpraxis angrenzend entstehen.

Pflegedienstleiterin Angela Scheil hat nochmals deutlich gemacht, dass die hausärztliche Versorgung aller Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz unerlässlich für den Fortbestand der am 1. Oktober 2013 eröffneten Stationären Pflegeeinrichtung ist. Mit allen ansässigen Ärzten und der örtlichen Apotheke gibt es seit Inbetriebnahme des Hauses eine sehr gute Zusammenarbeit.

Die allmehrzweckige Hausärztliche Gemeinschaftspraxis mit vier Arztzimmern kann unter Nutzung der vorhandenen Stand-

ortvorteile bis zu 3.000 Patienten versorgen. Die Praxis soll dabei in den ersten zwei Jahren mietfrei an Ärzte überlassen und anschließend zu einem Preis von fünf Euro pro Quadratmeter vermietet werden.

Geschäftsführer Michael Vetter erklärt weiter, daß schon jetzt 100 Arbeitsplätze in der Ambulanten und Stationären Pflege am Standort der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl vorhanden seien, weitere qualifizierte und gut vergütete Arbeitsplätze würden folgen.

Für alle seitherigen Baumaßnahmen an der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl hat die Pflegestiftung keine Förderung durch die Kommune, vom Land oder Bund erhalten. <<

Stellenangebote

Die OREG wurde 1994 gegründet und ist eine kommunal getragene Gesellschaft zur Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung mit dem strategischen Ziel, die Wirtschafts- und Sozialstruktur des Odenwaldkreises zu stärken und die regionale Identität zu fördern. Auf dem Weg zu einer modernen Dienstleistungsgesellschaft für den Landkreis und die dort ansässigen Unternehmen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

IT-Referenten (m/w/d)

Aufgaben und Tätigkeiten:

- Einrichtung, Betreuung und Instandhaltung der firmeneigenen PCs und Drucker
- Unterstützung der Mitarbeiter bei Standard-Office-Anwendungen und PC-Problemen
- Betreuung und Weiterentwicklung des Behörden-Intranet Odenwaldkreis in Zusammenarbeit mit den Kommunen des Odenwaldkreises
- Weiterentwicklung des Breitbandprojektes Odenwaldkreis

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung, vorzugsweise im IT-Bereich
- Mehrjährige Berufserfahrung im First-Level-Support (Windows)
- Sicheres Auftreten und Erfahrung im Projektmanagement
- Lösungsorientierte Denkweise

Wir bieten:

- Eine Vollzeitstelle mit einem Wochenumfang von 40 Stunden, zunächst befristet auf 1 Jahr
- Ein angenehmes Arbeitsumfeld mit motivierten Kollegen
- Einen Raum für Eigeninitiative
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Fortbildungsmöglichkeiten

Bewerbungen bitte als Kopie oder per Mail, da Unterlagen nicht zurück gesendet werden. Bitte nennen Sie Ihre Gehaltsvorstellungen im Anschreiben.

Ansprechpartner:

Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Frau Filiz Camdal
Marktplatz 1
64711 Erbach
Telefon: 06062 9433-80
E-Mail: f.camdal@oreg.de

Arbeitsmarkt

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

44-jähriger Mann aus dem Odenwald sucht neuen Arbeitsplatz in der Produktion im Bereich Chemie, Pharma. Langjährige GMP Erfahrung liegt vor. Führerschein und Staplerschein sind vorhanden.
Chiffre: 2020-18

Sie suchen einen Produktionshelfer, Maschinenführer? Hier bin ich. 36 Jahre aus Erbach. Berufserfahrung liegt vor. Ich freue mich Ihnen meine Bewerbungsunterlagen zuschicken zu dürfen. Auch für einen Probearbeitstag stehe ich gerne zur Verfügung.
Chiffre: 2020-19

28-jähriger Schweißer auch mit Erfahrung im Produktionshelferbereich sucht eine neue Herausforderung in Michelstadt und Umgebung. Gerne sende ich Ihnen meine Bewerbungsunterlagen zu.
Chiffre: 2020-20

Wenn Sie einen Produktionshelfer oder eine Reinigungskraft suchen, dann sind Sie bei mir richtig. 34-jähriger Mann mit mehrjähriger Erfahrung in Lager, Reinigung und Produktion sucht neuen Wirkungskreis. Ich freue mich auf Ihre Anfrage.
Chiffre: 2020-21

14 Jahre Berufserfahrung als Produktionsmitarbeiter kann ich Ihnen zur Verfügung stellen. Gerne stelle ich mich Ihnen vor, wenn Sie sich auf diese Anzeige melden.
Chiffre: 2020-22

Ich bin handwerklich begabt und möchte nach meiner Familienzeit wieder durchstarten. Gerne im Bereich Produktion, Kommissionierung oder Verpackung. Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen.
Chiffre: 2020-23

Fahrer aus Leidenschaft sucht eine Anstellung als Kurierfahrer. Gerne auch Begleitfahrten für ältere Menschen. Fahrzeug bitte nur mit Automatikgetriebe. Ich freue mich Sie kennenzulernen.
Chiffre: 2020-24



Kreisausschuss Odenwaldkreis
- Kommunales Job-Center -
Frau Natascha Kirchsclager
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1551
E-Mail:
n.kirchsclager@odenwaldkreis.de
Internet: www.odewaldkreis.de

Wirtschafts-Service

OREG zieht Zwischenbilanz beim Hessen Mikroliquidität-Programm

Knapp 1,7 Mio. Euro sind durch den Wirtschafts-Service für Unternehmen im Odenwaldkreis bewilligt worden

VON PRESSESTELLE OREG

Odenwaldkreis. Das Darlehen „Hessen Mikroliquidität“ soll kleinen und mittleren Betrieben in der Corona-Krise helfen, kurzfristig ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Der Wirtschafts-Service der OREG informiert als Kooperationspartner der Wirtschafts- und Infrastrukturbank (WIBank) seit Anfang April im Odenwaldkreis die Unternehmen zu diesem bundesweit einzigartigen Hilfsprogramm und bereitet mit ihnen die Anträge vor. Bislang wurden alle Anträge, die über den Wirtschafts-Service an die WIBank geleitet wurde, in der gewünschten Darlehenshöhe bewilligt. „Mit der Mikroliquidität ist es uns innerhalb von wenigen Wochen

gelungen, Fördermittel in Höhe von rund 1,7 Mio. in den Kreis zu holen und somit die Liquidität von rund 60 Unternehmen für die nächsten sechs Monate zu sichern. Rund 300 Arbeitsplätze konnten so vor Ort erhalten werden“, zieht OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe eine Zwischenbilanz. „Maßgeblich für diese Erfolgsbilanz ist die gute Zusammenarbeit mit der Sparkasse Odenwaldkreis und der Volksbank Odenwald, die ganz gezielt ihre Kunden auf dieses Darlehen aufmerksam gemacht haben und Kontakt zu unserem Haus hergestellt haben“, erläutert Gabriele Quanz, Referatsleiterin und Ansprechpartnerin für das Mikroliquiditäts-Programm beim Wirtschafts-Service. <<

Gesundheit

Besuchsregelungen im GZO



VON TANJA KOCH

Erbach. Aufgrund der Änderung der 2. Verordnung des Landes Hessen gilt das Besuchsverbot u. a. in Kliniken voraussichtlich bis zum 5. Juli bzw. bis Mitte August 2020. Dementsprechend gilt für das Kreiskrankenhaus Erbach nach wie vor das generelle Besuchsverbot. Infos über Ausnahmeregelungen sind auf der GZO-Homepage abrufbar.

Der Zutritt zum Kreiskrankenhaus Erbach ist über den Haupteingang des Gesundheitszentrums Odenwaldkreis in der Albert-

Schweitzer-Straße 10 möglich. Hier melden sich Patienten und Besucher beim Dienstpersonal und geben an, wo sie hin müssen.

Das Alten- und Pflegeheim kann über den Eingang am Springbrunnen mit telefonischer Voranmeldung betreten werden, hier gelten die auf der Homepage veröffentlichten aktuellen Besuchs- und Hygieneregeln. Das Restaurant kann über den Terrasseneingang betreten werden; auch hier gelten die aktuellen Hygieneregeln.

Über den GZO-Haupteingang betreten und

Arbeit und Soziales

„Wir können Existenzängsten wirksam begegnen“

Berufsstart in der Corona-Krise: Vier neue Angestellte des Job-Centers berichten



Mit Freude im Kommunalen Job-Center tätig: Franziska Eisberg (vorne) und Eva Marie Fischer – zwei von vier neuen Mitarbeiterinnen, die ihr Duales Studium vor kurzem beendet haben. Das Büro teilen sich die beiden Frauen normalerweise nicht. Es ist für den kurzen Fototermin ausgesucht worden, weil dort die Corona-Abstandsregeln gut eingehalten werden konnten. Foto Stefan Toepfer/Kreisverwaltung

VON STEFAN TOEPFER

Odenwaldkreis. Sich kompetent um den sozialen Halt und um neue berufliche Perspektiven für Bürgerinnen und Bürger im Odenwaldkreis zu kümmern, das ist der Beruf von Franziska Eisberg, Eva Marie Fischer, Elena Roßnagel und Max Tritsch. Nach dem Ende ihres Studiums sind sie seit kurzem im Kommunalen Job-Center des Odenwaldkreises angestellt – und bekommen die Auswirkungen der Corona-Krise deutlich zu spüren. Aber sie merken auch umso mehr, dass sie gerade jetzt einen wichtigen Beitrag leisten: „Existenzängsten wirksam begegnen zu können, ist wichtig für den sozialen Frieden“, sagen sie.

Mit diesen Ängsten werden die vier täglich konfrontiert. „Es gibt deutlich mehr Neuanträge auf Leistungen“, schildert Franziska Eisberg. Die Siebenundzwanzigjährige ist Leistungssachbearbeiterin in jenem Team, das für den Süden des Kreisgebiets zuständig ist. Ähnliches berichten ihre 23 Jahre alte Kollegin Elena Roßnagel und ihr Kollege Max Tritsch vom Team Nord. Tritsch bearbeitet vor allem Anträge von Selbständigen. „Auch die Zahl dieser Anträge hat zugenommen, denn viele Solo-Selbständige und kleine Firmen sind von der Krise betroffen“, so der Dreißigjährige.

Mit jedem Neuantrag ist eigentlich ein persönliches Gespräch verbunden. Das kann derzeit nur am Telefon geführt werden. „Das ist ungewohnt“, sagt Eisberg. „Trotzdem sind diese Gespräche unerlässlich.“

Auch sonst sind persönliche Kontakte zu Antragstellerinnen und Antragstellern auf das notwendigste Minimum beschränkt. „Unser Ziel ist dennoch, Neu- und Weiterbildungsbewilligungen von Leistungen schnellstmöglich zu bescheiden“, hebt Erich Lust hervor, zu dessen Hauptabteilung das Kommunale Job-Center gehört.

Zum zentralen Angebot des Kommunalen Job-Centers gehören auch Maßnahmen zur Wiedereingliederung von Menschen ins Berufsleben. Dafür ist Eva Marie Fischer zuständig. Sie ist 22 Jahre alt und arbeitet mit an der Entwicklung solcher Maßnahmen – von der Konzeption bis zur Bewilligung und zur Vergabe an einen Bildungsträger. „Wir können trotz der Corona-Krise alle Maßnahmen weiterführen“, sagt sie. „Dafür war es aber

verlassen auch Patienten und Besucher des Ärztehauses (MVZ, HNO, NeuroCentrum), der Neurochirurgischen Praxis Erbach, des Radiologischen Zentrums Erbach, des PhysioZentrums Odenwaldkreis, der Ambulanzen und der Notaufnahme das Gebäude.

Angehörige, die für Patienten Taschen mit Kleidung oder Medikamente vorbeibringen möchten, können dies ebenfalls beim Dienstpersonal am Haupteingang tun.

Während des gesamten Aufenthaltes im GZO ist ein Mund-Nasen-Schutz verpflichtend zu

nötig zu prüfen, ob die Träger, mit denen wir zusammenarbeiten, die Inhalte auch digital anbieten können und die mit der Maßnahme verbundenen Ziele erreichen können.“ Diese Prüfung ist wichtig, denn schließlich fließt in solche Maßnahmen viel Geld, vor allem vom Bund und vom Land Hessen.

Eisberg, Fischer, Roßnagel und Tritsch kennen ihre jeweiligen Arbeitsfelder bereits gut. Im Oktober 2016 haben sie ihr Duales Studium „Bachelor Soziale Sicherung, Inklusion, Verwaltung“ begonnen, das seit Anfang an mit der Arbeit im Kommunalen Job-Center verbunden war. Vor gut einem Jahr konnten sie dann ihr Interesse für einen bestimmten Einsatzbereich bekunden und sind seither an jenen Stellen tätig, für die sie nun auch fest angestellt wurden.

Das Studium dauert sieben Semester. An ihm haben Eisberg, Fischer, Roßnagel und Tritsch vor allem die Verbindung von Theorie und Praxis geschätzt. Fischer zum Beispiel wusste schon seit langem, dass sie einen Beruf ausüben will, in dem sie Menschen helfen kann. „Das Duale Studium war ideal für mich, denn es verbindet Aspekte der Sozialen Arbeit und typisches Verwaltungshandeln miteinander. Genau das hatte ich gesucht“, berichtet Fischer. „Das Studium bereitet einen zusammen mit den praktischen Erfahrungen am Arbeitsplatz gut auf den Beruf vor“, so Eisberg.

Wie bei einem Berufsbeginn in der Kreisverwaltung üblich, hat Landrat Frank Matiaske auch den vier neuen Beschäftigten die Einstellungsurkunde überreicht – allerdings mit gebührendem Abstand und einzeln sowie ohne das obligatorische Gruppenfoto. „Was nicht bedeutet, dass ich sie weniger herzlich willkommen heiße. Im Gegenteil. Die drei neuen Mitarbeiterinnen und der neue Mitarbeiter leisten eine unverzichtbare Arbeit, gerade in diesen herausfordernden Zeiten“, so Matiaske.

Wer Interesse am modernen und vielfältigen dualen BASS-Studium beim Odenwaldkreis hat, kann sich unter www.odewaldkreis.de (Aktuelles/Verwaltung/Politik – Stellenausschreibungen) informieren und auch direkt bewerben. Bei Fragen steht außerdem Karoline Kampa vom Personalamt unter der Telefonnummer 06062 70-206 zur Verfügung. <<

tragen. Bei Eintritt ist die Händedesinfektion am vorhandenen Desinfektionsspender durchzuführen.

Aktuelle Infos zu Besuchsregelungen im Krankenhaus und im Alten- und Pflegeheim des Gesundheitszentrums Odenwaldkreis GmbH (GZO) in Erbach gibt's für Interessierte unter www.gz-odw.de oder telefonisch unter 06062 79-0. <<

Breitbandversorgung

Entega-Infomobil

Informationen zum Breitbandnetz im Odenwald

Interessierte können sich bei

AZE-Kommunikationstechnik
Öffnungszeiten: 09.00 - 12.30
und 14.00 - 17.00 Uhr
Heidelbergerstr. 9
64385 Reichelsheim

AZE-Kommunikationstechnik
Öffnungszeiten: 09.00 - 12.30
und 14.00 - 17.00 Uhr
Aschaffenerstr. 10
64739 Höchst

entsprechend für einen Breitband-Anschluss beraten lassen.

Telefon-Hotline unter 06163 82210.



Impressum

Herausgeber:
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Wirtschaftsförderung
Odenwaldkreis
Marktplatz 1
64711 Erbach

Redaktion:
Rainer Kaffenberger
Telefon: 06062 9433-90
E-Mail: r.kaffenberger@oreg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Marius Schwabe
(Geschäftsführer)
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Haftung:
Für Druckfehler keine Haftung.
Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Auflage:
68.000 Exemplare

Erscheinungsweise:
2x monatlich

Erscheinungsgebiet:
Odenwaldkreis, Teilbereiche
Kreis Darmstadt-Dieburg

Vertrieb:
Optimal Werbe- u. Verlags GmbH
Nelkenstr. 1
64750 Lützelbach
Tel.: 06165 930 925

Partnerunternehmen:
Gesundheitszentrum
Odenwaldkreis GmbH
Pflegezentrum Odenwald GmbH
Kommunales Job-Center des
Odenwaldkreises
AWO Hessen Süd
Entega Medianet GmbH

Satz/Layout/Design:
Rainer Kaffenberger (OREG)

In Kooperation:

